

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
23.11.2022	<p>5. Interprofessioneller Fachaustausch allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV) Mittwoch, den 23.11.2022 von 17.30 Uhr bis 19.45 Uhr Thema: Spezielle Fragen und Anforderungen der AAPV in Einrichtungen der Eingliederungshilfe Teil 1 Kennlernen von Strukturen und Vernetzungsmöglichkeiten inklusive der Aspekte Bewohnerwille, Einbindung SAPV</p>	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP) Landesvertretung Bayern	www.koordinierung-hospiz-palliativ.de/ks_event/5-interprofessioneller-fachaustausch-allgemeine-ambulante-palliativversorgung-aapv.html	Bayern	LS-3
07.11.2022	<p>3. Retrospektiven Fallbesprechung der AG Palliative Care und Psychiatrie Montag, den 7.11.2022 von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr Die dritte Fallbesprechung wird sich einem Fall aus dem Palliativdienst widmen. Die Grundproblematik ist folgende: Palliativmitarbeiter:in im Spannungsfeld unterschiedlicher Disziplinen, Interessen und Systeme bei einem jungen Patient:innen mit fortgeschrittenem Glioblastom.</p>	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP) Landesvertretung Bayern	www.koordinierung-hospiz-palliativ.de/ks_event/dritte-retrospektive-fallbesprechung-der-ag-palliative-care-und-psychiatrie.html	Bayern	LS-3
26.07.2022	<p>Das Kartenset »Über Tod und Trauer reden« von Stephanie Witt-Loers Das Kartenset ist in der Verlagsgruppe Beltz erschienen ist, ermöglicht Psychotherapeut:innen, aber auch Erziehenden und Lehrenden sowie Eltern, Familienangehörigen und anderen nahestehende Personen, mit Kindern spielerisch zu den Themen Sterben, Tod und Trauer ins Gespräch zu kommen. Es bietet den Betreuenden so konkrete Ansätze für eine individualisierte, prozessorientierte Trauerarbeit und unterstützt sie dabei, die Kinder in dieser herausfordernden Zeit menschlich und pädagogisch angemessen zu begleiten.</p> <p>Einsetzbar - Für die psychotherapeutische Praxis, der Trauerbegleitung, in stationären Einrichtungen und Hospizen - Für Beratung und Coachingarbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien - In Kitas, Schulen sowie privat in Familien</p>	Verlagsgruppe Beltz	https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik/soziale_arbeit/produkte/details/48704-ueber-tod-und	Baden-Württemberg	LS-1, LS-3
15.04.2022	<p>Assessmenttool: KOMMA – "Kommunikation mit Angehörigen" KOMMA ist ein Werkzeug, mit dem Unterstützungsbedürfnisse von Angehörigen in der häuslichen Palliativversorgung sichtbar gemacht werden. Derzeit ist die exemplarische Durchführung eines dreiteiligen Umsetzungsprozesses in Planung, bestehend aus einer Schulung von Moderator:innen, einer Praxisphase und einem gemeinsamen Workshop mit Implementierungsfokus.</p> <p><u>Teil 1 Schulung von Multiplikator*innen zur Anwendung des Assessmenttools (ca. 5 Stunden)</u> Inhalt: KOMMA Ansatz und Schritte des KOMMA-Prozesses (siehe Fußnote 3) • Aufbau und Struktur des Erhebungsbogens • Gestaltung eines Assessment-Gesprächs (Zeitpunkt, Rahmenbedingungen, Gesprächsführung, ...) • Einüben der Durchführung einer gemeinsamen Maßnahmenplanung zur Entlastung der Angehörigen • Einüben der Durchführung einer Evaluation bzgl. vereinbarter und erfolgter Maßnahmen</p> <p><u>Teil 2 Praxisphase</u> Erste Umsetzung in der Angehörigenbegleitung durch die Multiplikator:innen und begleitete Peer-Groups (online) (ca. 3 Monate)</p> <p><u>Teil 3 Workshop zur Implementierung in der Einrichtung/Netzwerk (ca. 4 Stunden)</u> Inhalt: Erfahrungsaustausch mit der Umsetzung, Multiplikator:innenfunktion (Schulung weiterer Mitarbeiter:innen durch die Multiplikator:innen innerhalb der Dienste und Einrichtungen)</p>	ALPHA Rheinland	https://www.komma.online/projekt/assessment-komma/	NRW	LS-2, LS-4

Initiativstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
02.04.2022	<p>geschwisterLEBEN Die psychosozialen Folgen der kindlichen Erkrankung können für die ganze Familie – einschließlich der gesunden Geschwister – eine große Belastung darstellen. Durch die erhöhte kindliche Beanspruchung kann es zu externalisierenden und internalisierenden Problemen kommen. Mit kreativen und erlebnisorientierten Methoden bietet QUERLEBEN-Beratung.Netzwerk.Begleitung gUG den Geschwisterkindern in verschiedenen Gruppenangeboten die Möglichkeit an, in den Austausch mit anderen Geschwistern zu gehen, um sich mit ihrer speziellen Lebenssituation auseinanderzusetzen. Sie erfahren die Wahrnehmung von sozialer Unterstützung und emotionaler Entlastung. Angeboten werden unter anderem der monatlich stattfindende GeschwisterTreff, Geschwisterbetreuung während Familienfreizeiten oder aber auch einzelne Geschwisterbetreuung in Krisensituationen.</p>	QUERLEBEN Beratung.Netzwerk.Begleitung gUG	https://www.querleben.com/projekte	Mecklenburg-Vorpommern	LS-2
19.01.2022	<p>Memory-Spiel für Kinder: Das »Memo Sterben, Tod und Trauer« von Stephanie Witt-Loers Das »Memo Sterben, Tod und Trauer« ist in der Verlagsgruppe Beltz erschienen ist, ermöglicht Psychotherapeut:innen, aber auch Erziehenden und Lehrenden sowie Eltern, Familienangehörigen und anderen nahestehende Personen, mit Kindern spielerisch zu den Themen Sterben, Tod und Trauer ins Gespräch zu kommen. Es bietet den Betreuenden so konkrete Ansätze für eine individualisierte, prozessorientierte Trauerarbeit und unterstützt sie dabei, die Kinder in dieser herausfordernden Zeit menschlich und pädagogisch angemessen zu begleiten.</p> <p><u>Das Memospiel eignet sich für:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Einsatz in der psychotherapeutischen Praxis, der Trauerbegleitung, der Beratungs-, Bildungs- und Coachingarbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien - alle Bereiche der professionellen ambulanten Therapie und Beratung - stationäre Einrichtungen und Hospize - einzel-, gruppen- und familientherapeutische Settings - die Anwendung in Kitas, Schulen sowie privat in Familien 	Verlagsgruppe Beltz	https://www.beltz.de/fachmedien/psychologie/produkte/details/47406-memo-sterben-tod-und-trauer.html	Baden-Württemberg	LS-1, LS-3
ab 2022	<p>Netzwerke der Hospiz- und Palliativversorgung in Nordrhein-Westfalen – Eine Bestandsaufnahme Was zeichnet ein wirksames und für alle Beteiligten hilfreiches Netzwerk im palliativ-hospizlichen Bereich aus? Was sind dessen Merkmale, was sind konkrete Qualitätskriterien? Worauf sollte beim Auf- und Ausbau solcher Kooperationsbeziehungen, die als Netzwerke bezeichnet werden, unbedingt geachtet werden? Diesen und weiteren Fragen geht diese Untersuchung nach. Sie unterzieht Anzahl, Aufbau, Strukturen sowie die Arbeitsweisen der hospizlich-palliativen Netzwerke in NRW einer Bestandsaufnahme. Die im Rahmen dieser Untersuchung identifizierten Erfolgskriterien sollen bestehende ebenso wie sich formierende Netzwerke der Hospiz- und Palliativversorgung unterstützen.</p>	Ansprechstellen im Land NRW zur Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenversorgung (ALPHA NRW)	https://alpha-nrw.de/netzwerke-der-hospiz-und-palliativversorgung-in-nordrhein-westfalen-eine-bestandsaufnahme/	NRW	LS-2, LS-4
01.12.2021	<p>Fachaustausch AAPV Der Fachaustausch findet vier Mal im Jahr statt. Hausarztpraxen, Alten- und Pflegeheime und Einrichtungen der Eingliederungshilfe in der Zusammenarbeit mit Hospizvereinen. Themen im Dezember werden folgende sein: Fragen und Anforderungen stationärer Pflegeeinrichtungen, der ambulanten Pflege und in der Eingliederungshilfe. Außerdem Vernetzung und Kooperation sowie Fragen rund um die Palliativversorgung, z.B. Nahrung und Flüssigkeit, Gewichtsverlust, Medikation.</p>	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP) Landesvertretung Bayern	https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/landesvertretung-bayern.html	Bayern	LS-2a

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
01.12.2021	<p>Info-Heft „pflegerische und medizinische Versorgung alter und hochbetagter Menschen“ Autor: Dr. med. Roland Kunz Herausgeber: KPG Berlin Realisation: hospiz-Verlag Auflage: 10.000 Ex. Die Broschüre richtet sich an Ärzt:Innen und Pflegende und soll die KPG-Wanderausstellung zur Palliativen Geriatrie flankierend ergänzen.</p>	Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gGmbH Bereich Hospiz und Palliative Geriatrie/ Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie	www.palliative-geriatrie.de/kompetenzzentrum	Berlin	LS-1
16.11.2021	<p>Fachtag zur "Förderung palliativer Entscheidungskompetenz am Lebensende" Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Thema palliative Entscheidungskompetenz in unserer stark segmentierten Versorgungsstruktur und nimmt dabei insbesondere die Potentiale der regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerken in den Blick. Die Veranstaltung ist Teil einer thematischen Reihe, die im ersten Quartal 2022 mit dem Schwerpunkt der besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der letzten Lebensphase fortgesetzt wird.</p>	BAGFW e.V.	https://www.bagfw.de/veranstaltungen-alt/anmeldungen-veranstaltungen/detailseite-va-16112021-palliativversorgung-dokumentation	Berlin	LS-1a, LS-2j, LS-3a
15.11.2021	<p>Zweite retrospektiven Fallbesprechung der AG Palliative Care und Psychiatrie Die AG Palliative Care und Psychiatrie der DGP LV Bayern lädt alle in der Hospiz- und Palliativversorgung sowie im Psychiatrischen Bereich Tätigen zur 2. von der AG organisierten retrospektiven Fallbesprechung (online) ein. Die Fallbeschreibung wird durch Heidi Siegmeth, Palliativärztin Christophorus Hospizverein München erfolgen. Termin: Montag, den 15.11.2021 von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr</p>	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP) Landesvertretung Bayern	https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/landesvertretung-bayern.html	Bayern	LS-3a
ab Nov 2021	<p>Inklusionshotel: Kurzzeitwohnen für Familien mit behinderten, pflegebedürftigen und chronisch kranken Kindern Im Kurzzeitwohnen für Familien mit behinderten, pflegebedürftigen und chronisch kranken Kindern, das von QUERLEBEN-Beratung.Netzwerk.Begleitung betrieben wird, können bis zu 4 Kinder und Jugendliche mit einer sog. „wesentlichen Behinderung“ im Alter bis zu 18 Jahren als Gäste aufgenommen. Die Aufenthalte können zwischen 3 und 28 Tagen liegen. Mehrere Aufenthalte innerhalb eines Jahres führen zu einer stärkeren Entlastung der Eltern und sind möglich. Auch Eltern und Geschwister können bei Bedarf in Elternappartements untergebracht werden. Die Zimmer für die Angehörigen befinden sich in der Etage über den Räumlichkeiten des FeD. Damit ist einerseits sowohl die räumliche Nähe zum gut umsorgten kranken Kind gegeben, andererseits aber auch der nötige Abstand, um nachts mal wieder ganz in Ruhe durchzuschlafen zu können.</p>	QUERLEBEN Beratung.Netzwerk.Begleitung gUG	https://www.querleben.com/hotel	Mecklenburg-Vorpommern	LS-2
Winter 2021	<p>Dokumentation zum ersten Werkstattgespräch zu besonderen Zielgruppen Bei den Werkstatt-Gesprächen handelt es sich um eine fortlaufende Veranstaltungsreihe zwischen ausgesuchten Partner:innen der Berliner Hospiz- und Palliativarbeit und den Mitgliedern des Hospiz- und PalliativVer-band Berlin e.V. Ziel: Ein- und Ausblicke in die Arbeit der hospizlichen und palliativen Strukturen in Berlin.</p>	Hospiz-und PalliativVerband Berlin	in Arbeit	Berlin	LS-1

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
06.10.2021	<p>Tour de Palliativ Palliative Geriatrie in Berlin lässt sich an vielen Orten erleben. Und so waren die 25 Teilnehmenden der diesjährigen „Tour de Palliativ“ gespannt auf die Stationen ihrer Tagesreise. Los ging es im Lazarus-Haus an der Bernauer Straße. Dort konnte das stationäre Hospiz in der Dachetage des Hauses besichtigt werden. Durch den Berliner Stadtverkehr quälte sich der „Tourbus“ dann Richtung Friedrichshain, zum Standort des UNIONHILFSWERK mit seinem Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) und dem "Hospiz Ost", anschließend ging es nach Charlottenburg zur Hauptfiliale von Grieneisen-Bestattungen. Nächste Station war das Franziskus-Krankenhaus in Charlottenburg. Dort bietet unser Hospizdienst "Hospiz West" in Kooperation mit dem Krankenhaus ehrenamtliche Lebens- und Sterbegleitung auf der Palliativstation an. Letzte Station schließlich war das Stadtteilzentrum "Käthe-Tesenreuter-Haus" des Sozialwerk Berlin e. V. im Grunewald. Dort engagieren sich Senioren im Sinne der Selbsthilfe für andere Senioren.</p>	Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie	in Arbeit	Berlin	LS-1, LS-2
01.10.2021	<p>16. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin Leben können. Sterben dürfen. Was kann Palliative Geriatrie aus der Pandemie lernen und was ist nun zu tun?</p>	Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) Bildung & FGPG	https://www.palliative-geriatrie.de/nc/nachrichten-single-ticker/archive/2022/january/article/16-fachtagung-palliative-geriatrie-in-berlin.html?tx_ttnews%5Bday%5D=28&cHash=63169faca338bc3efbb668a1f64e6edf	Berlin	LS-2
Herbst 2021	<p>Faltblatt Ambulante Hospizarbeit Zusendung eines Informationspaketes an alle ambulanten Hospizdienste. Die Kampagne enthielt hierfür Aufklärungsmaterial für die Berliner Bürger:innen, welche neu für diese Initiative erstellt worden ist. Ergänzend zu dem im vergangenen Jahr erstellten Plakat wurde 2021 ein Faltblatt herausgegeben, dass die zentralen Punkte / Elemente des Plakats aufgreift und weiterführende Informationen liefert.</p>	Hospiz- und PalliativVerband Berlin	Das Faltblatt gibt es nicht online!	Berlin	LS-2
30.09.2021	<p>Was bedeutet Migration am Lebensende? Gestorben wird überall und immer. Menschen gehen aus dem Leben in ihrem Zuhause, in Pflegeeinrichtungen, im Krankenhaus, auf der Straße und natürlich auch in Unterkünften für geflüchtete Menschen. Um dieses Thema mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, veranstaltete der Hospizdienst „Hospiz Nord“ des Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie (KPG) innerhalb eine Podiumsdiskussion mit anschließendem Raum für Fragen und Austausch. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Interkulturellen Woche Reinickendorf statt.</p>	Ambulanter Hospizdienst „Hospiz Nord & Zentrale Anlaufstelle Hospiz (ZAH)	https://hospiz-aktuell.de/aktuelles/meine-erste-testnachricht	Berlin	LS-1, LS-2
30.09.2021	<p>Hospiz- und Palliativtage NRW - Jeder Moment ist Leben Jeder Moment ist Leben – so lautet das Motto der 2. Hospiz- und Palliativtage NRW 2021. Die Hybrid-Veranstaltung der Hospiz- und Palliativtage soll dem Austausch dienen, Wissen vermitteln und die Vernetzung anregen. Nordrhein-Westfalen trägt damit auch dazu bei, die Themen Sterben, Tod und Trauer zu enttabuisieren. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Gesundheitlichen Versorgungsplanung GVP §132g SGB V in stat. Einrichtungen und der Begleitung in Krankenhäusern. Wann?: 30. September 2021 Wo?: Stadthalle Soest / hybrid</p>	ALPHA NRW Ansprechstellen Hospiz u. Palliativ NRW	https://alpha-nrw.de/auftaktveranstaltung-der-hospiz-und-palliativtage-nrw-2021/	NRW	LS-1a

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
10.09.2021	Fachtagung Seelsorge: Berührbarkeit als Kern hospizlicher Praxis Körperliche Berührung und inneres Berührt-Sein sind zwei Seiten der Berührbarkeit in der hospizlichen Sorgeskultur. Wichtig in helfenden, begleitenden Beziehungen ist die Bereitschaft, sich selbst berühren zu lassen. Ebenso die Fähigkeit, zu berühren. In der Begleitung sterbender Menschen ist die Berührbarkeit wichtige Kernkompetenz. Mit zwei Fachvorträgen wird sich dem Phänomen Berührbarkeit aus theologisch-spiritueller und psychologischer Sicht genähert. In der gemeinsamen Workshoparbeit werden spezifische Facetten aufgenommen, entfaltet und im Dialog vertieft. Unterstützt durch Bewegung, informelle Pausengespräche, Musik und Visual Comedy will dieser Fachtag zum Einüben einer hospizlich-berührenden Sorgeskultur als kleiner Mosaikstein im großen Ganzen beitragen.	Hospiz- und Palliativverband NRW e.V.	https://hpv-nrw.de/events/id14_fachtagung_seelsorge.html	NRW	LS-1, LS-2
15.08.2021	Herausgabe einer kostenfreien Broschüre zur Gesundheitlichen Versorgungsplanung GVP gem. §132g SGB V Diese Broschüre richtet sich an Menschen, die für sich selbst oder gemeinsam mit einem Familienmitglied oder anderen nahestehenden Personen eine gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase erstellen wollen. Sie richtet sich auch an Vorsorgebevollmächtigte und gerichtlich eingesetzte Betreuungspersonen, die bereit sind, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen	ALPHA NRW Ansprechstellen Hospiz u. Palliativ NRW	https://alpha-nrw.de/was-sie-bestimmen-zaehlt/	NRW	LS-2c, LS-2g
August 2021	Vermittlung von Dolmetscherleistungen für Men-schen am Lebensende mit einem anderen kulturellen Hintergrund Um die Sprachbarrieren für Patient:innen mit Migrationshintergrund und eingeschränkten Deutschkenntnissen zu überwinden, vermittelt die Zentrale Anlaufstelle für schwierige Gespräche z.B. rund um die Vermittlung von Diagnosen zu lebensverkürzenden Erkrankungen und Folgen Dolmetscher:innen und übernimmt für nicht finanzierte Fälle auch die Kosten seit August 2021.	Zentrale Anlaufstelle Hospiz (ZAH – KUCiB) (gefördert von SenGPG)	https://hospiz-aktuell.de/iko/dolmetscherservice	Berlin	LS-2
24.06.2021	„Nationale Strategie für Palliativversorgung in Pandemiezeiten“ (PallPan) - Abschlusskonferenz Im Kampf gegen Covid-19 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das neu gegründete Netzwerk Universitätsmedizin. Am 24. Juni 2021 findet die Abschlusskonferenz des Projektes von 14.00-17:30 Uhr auf der Plattform ZOOM statt. Das Prgramm finden Sie unter: https://www.koordinierung-hospiz-palliativ.de/files/dokumente/Einladung_Abschlusskonferenz_PallPan_Branding.pdf	Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, LMU Klinikum München, Netzwerk Universitäts Medizin	https://www.lmu-klinikum.de/aktuelles/pressemitteilungen/palliativversorgung-in-pandemiezeiten/c9b9c262e317dd24	Bayern	LS-4
22.06.2021	6. Fachtag der AG "Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung" der DGP Unter dem Themenschwerpunkt "Teilhabe bis zum Lebensende" wird am 22. Juni 2021 digital über die hospizliche und palliative Begleitung von Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung diskutiert. Das Programm beinhaltet zunächst vier Vorträge mit darauffolgendem Workshops.	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) e.V.	https://www.dgpalliativmedizin.de/arbeitsgruppen/arbeitsgruppe-palliativversorgung-fuer-menschen-mit-geistiger-beeintraechtigung.html	Berlin	LS-2, LS-3
01.06.2021	2. Netzwerktreffen der Demenz und Palliativbeauftragten der Berliner Krankenhäuser Im Rahmen der Bildungsveranstaltung „Hospizliche und Palliative Betreuung und Bedürfnisse für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung im Kontext der Krankenhausbehandlung“ konnte als Dozentin Frau Barbara Hartmann (M.Sc. in Palliative Care) gewonnen werden, um das zweite Netzwerktreffen der Demenz und Palliativbeauftragten der Berliner Krankenhäuser zu begleiten.	Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Charta in Berlin (KUCiB) und SenPG	https://hospiz-aktuell.de/netzwerke/demenz-und-palliativbeauftragte-im-krankenhaus-dup	Berlin	LS-2

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
20.05.2021	<p>Leitbildempfehlungen für Wohnangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen</p> <p>Nach einer Bildungs- und Sensibilisierungsinitiative zur Thematik für Wohnangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen und spezialisierte Beratungsstellen wurde von der AG Umsetzung Charta des Runden Tisches Hospiz- und Palliativversorgung weitergehende Maßnahmen abgeleitet. U.a. erfolgte am 20.05.2021 die Konsentierung einer Leitbildempfehlung „<i>Vorsorge und Versorgung am Lebensende</i>“ und einer „<i>Übersicht zu Aktivitäten für eine gute Hospizkultur und Palliativversorgung</i>“ für Wohnangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen. Unter Beteiligung von Frau Barbara Hartmann (M.Sc. in Palliative Care) fand dann am 01.06.2021 ergänzend die Bildungsveranstaltung „Hospizliche und Palliative Betreuung und Bedürfnisse für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung im Kontext der Krankenhausbehandlung und durch spezialisierte Hospiz- und Palliativstrukturen“ für Vertreter:innen aus Krankenhäusern und spezialisierten Hospiz- und Palliativstrukturen statt.</p>	<p>AG zur Umsetzung der Charta Betreuung von schwerst-kranken und sterbenden Menschen</p> <p>Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung</p>	<p>https://hospiz-aktuell.de/charta/downloads</p>	Berlin	LS-2
06.05.2021	<p>Fallbesprechung der AG Palliative Care und Psychatrie</p> <p>Die Landesvertretung Bayern der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin lädt am 06.05.2021 zur Diskussion eines klinischen Falles ein, welcher mit Expert*innen von verschiedenen Seiten betrachtet und analysiert wird. Die Fallbeschreibung wird durch Dr. med. M. Mouratidou und E. L. Mielke geleitet. Eine Teilnahme setzt Tätigkeiten im hospizlichen, palliativen und psychiatrischem Bereich voraus.</p>	<p>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) e.V., Landesvertretung Bayern</p>	<p>https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/landesvertretung-bayern.html</p>	Bayern	LS-3
22.02.2021	<p>Kamingespräche der Diakonie Deutschland: Ambivalenzen im Umgang mit Assistiertem Suizid</p> <p>Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2020, mit dem das Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung (§217 StGB) für verfassungswidrig erklärt wurde, hat in Fachkreisen und in der politischen Öffentlichkeit intensive Diskussionen ausgelöst. Die Diakonie Deutschland hat sich bereits mehrfach mit dem Thema auseinandergesetzt. Die zehnteilige Reihe „Diakonische Kamingespräche“ soll die verschiedenen Bereiche beleuchten, die das Thema Assistierter Suizid umfasst bzw. tangiert. Einzelne Abende sind von Mitgliedern des Vorstands des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands (DHPV) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) mitgestaltet.</p>	<p>Diakonie Deutschland</p>	<p>https://www.diakonie-wissen.de/web/kommunikation-in-der-diakonie/blog/-/blogs/ambivalenzen-im-umgang-mit-assistierten-suizid?_33_redirect=%2Fweb%2Fextranet-diakonie-deutschland</p>	Berlin	LS-1a
01.02.2021	<p>Zeitintensive Betreuung (ZiB) im Pflegeheim</p> <p>Mit dem Projekt „Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim – ZiB“ wird für schwerstkranken, sterbende Heimbewohner:innen ein zusätzliches Zeitkontingent für hospizlich-palliative Betreuung durch Fachkräfte geschaffen. Hierbei werden Palliative Care-Fachkräfte als sog. „ZiB-Kräfte“ außerhalb des regulären Dienstplans eingesetzt und können sich - ungestört von organisatorischen Abläufen auf dem Wohnbereich - um die schwerstkranken, sterbenden Bewohner:innen kümmern. Das Konzept lehnt sich auf das Modellprojekt der Paul Kubitscheck-Vogel-Stiftung, München und des Anna Hospizvereins Mühldorf e.V. an (siehe weiter unten in der Liste).</p>	<p>Marienhaus Seniorenzentrum St. Anna, DiCV Trier</p>	<p>https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de/files/dokumente/210110_Morbach_Marienhaus_Zeitintensive_Betreuung.pdf</p>	Rheinland-Pfalz	LS-2
01.01.2021	<p>Therapieempfehlungen zum Umgang mit Off-Label-Use in der Palliativmedizin</p> <p>Ziel der Initiative ist die Entwicklung und Konsentierung von Arzneimittelmonographien palliativmedizinisch relevanter Substanzen mit einer Bewertung der Einsatzmöglichkeiten außerhalb der Zulassung, dem sogenannten "Off-Label-Use". Auf Basis der einer systematischen Literaturrecherche werden konkrete Therapieempfehlungen formuliert und konsentiert. Diese werden anschließend Fachpersonal auf einer kostenfrei zugänglichen Internetseite zur Verfügung gestellt. Eine App ist ebenfalls geplant.</p>	<p>LMU Klinikum München</p>	<p>http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Klinik-und-Poliklinik-fuer-Palliativmedizin/de/arnzmittelinfo/</p>	Bayern	LS-2a, LS-2b, LS-2c, LS-3a, LS-4

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
01.01.2021	<p>Schulung und Integration von Palliativsprechpartner:innen im Krankenhaus</p> <p>Ziel des Projekts ist der Aufbau und die Förderung der allgemeinen Palliativversorgung im Krankenhaus durch Schulung und Fortbildung von Mitarbeitenden vor allem aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich, die schwerkranke und sterbende Menschen betreuen. Dieses Projekt stellt eine Ergänzung zu bestehenden Strukturen der spezialisierten Palliativversorgung, den Palliativmedizinischen Konsiliardienst und die Palliativstation, dar.</p>	Klinikum Stuttgart	https://www.klinikum-stuttgart.de/kliniken-institute-zentren/klinik-fuer-haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-und-palliativmedizin/palliativmedizin/projekt-palliativsprechpartner	Baden-Württemberg	LS-2b, LS-3a
ab 2021	<p>Veröffentlichung der evaluierten Berliner Begleitmappe und Freischaltung Website</p> <p>Die Berliner Begleitmappe unterstützt Betroffene, die mit einer chronischen lebensbedrohlichen Erkrankung leben. Sie bietet die Möglichkeiten, Besprochenes zu vermerken, Unterlagen zu sortieren und diese griffbereit aufzubewahren. Außerdem soll sie Anregungen geben, wo und wer, wie helfen kann und wie Termine vor- und nachbereitet werden können. Die Berliner Begleitmappe wurde von einem Team aus Expert:innen unterschiedlicher Fachrichtungen (z. B. Medizin, Psychologie, Gesundheitswissenschaften), Betroffenen und Angehörigen entwickelt. Die Johannesstift Diakonie gAG und das Tumorzentrum Berlin e.V. sind die Herausgeber der Berliner Begleitmappe. Die Berliner Begleitmappe wurde 2020 in einer Pilotphase, also in einem Probelauf, getestet. Aus den Erfahrungen der Pilotphase ist nun eine optimierte Mappe, die berlinweit beispielsweise in Gesundheitsämtern, von Arztpraxen und Krankenhäusern an Pati-ent:innen verteilt wird. Die Mappe stärkt die Patientensouveränität und Transparenz.</p>	Johannesstift Diakonie Berlin	www.begleitmappe.de	Berlin	LS-1
ab 2021	<p>Wanderausstellung Palliativen Geriatrie</p> <p>Auf 20 Roll-Up Tafeln wird anhand von Illustrationen, Graphiken und leicht verständlichen Texten ein breites Spektrum an Sachinformationen vermittelt. Daraus erschließt sich gut was palliativ geriatrisches handeln ausmacht und welches Herangehensweise dafür nötig ist.</p>	Unionhilfswerk/ KPG Bildung/ Palliative Geriatrie Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	https://www.palliative-geriatrie.de/nc/nachrichten-single-ticker/archive/2021/october/article/16-fachtagung-palliative-geriatrie-in-berlin.html?tx_ttnews%5Bday%5D=11&cHash=1ca2266b545e2e2fc29cfa89b39893	Berlin	LS-1
ab 2021	<p>Initiativen und Beschluss Runder Tisch Hospiz und Palliativversorgung Berlin zur Akzeptanz sexueller Vielfalt</p> <p>Der Runde Tisch Hospiz- und Palliativversorgung Berlin positioniert sich klar für eine Sensibilisierung aller Strukturen, die schwerstkranke und sterbende Menschen versorgen, mit der Zielstellung der Förderung der Akzeptanz sexueller Vielfalt bei der Versorgung am Lebensende, darunter insbesondere der Respektierung individueller Präferenzen im Rahmen der Versorgung einschließlich der Präferenzen zur Bekanntmachung sexueller Orientierung oder Gender-biografien, der selbstverständlichen Einbindung der Partner:innen von LSBTI* in die Palliativversorgung. Der Runde Tisch Hospiz- und Palliativversorgung Berlin empfiehlt den Strukturen insbesondere die Organisation bzw. Nutzung von übergreifenden Diversity- oder speziellen Bildungsformaten zur Vermittlung von Wissen und Unterstützung der Herausbildung einer entsprechenden Haltung, die Durchführung von strukturinternen Kommunikationsprozessen zur Entwicklung oder bei Vorhandensein zur Umsetzung entsprechender Leitlinien und Standards im Qualitätsmanagement. Die Mitglieder des Runden Tisches Hospiz- und Palliativversorgung Berlin unterstützen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten das Ziel durch geeignete übergreifende Maßnahmen. Im 2. Halbjahr fanden spezielle Schulungen der Hospizstrukturen zur Akzeptanz sexueller Vielfalt statt. In 2021 startete mit dem Ricam Hospiz bundesweit das erste Hospiz mit Zertifizierungsprogramm Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt®. Veröffentlichungen dazu u.a. im Berichts zur Umsetzung der Initiative "Berlin tritt für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt" (IGSV) ein.</p>	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Schwulen Beratung Berlin	https://schwulenberatungberlin.de/qualitaets-siegel-lebensort-vielfalt/	Berlin	LS-1, LS-2, LS-3

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
21.12.2020	Grafik Preis für das Berliner EMBLEM zur Sorgeskultur für schwerstkranke und sterbende Menschen Ein zentraler Baustein für die Förderung einer Sorgeskultur für schwerstkranke und sterbende Menschen in Berlin im Sinne der Charta soll der öffentlichkeitswirksame Einsatz eines EMBLEMS sein. Hierfür erfolgte eine Ausschreibung. Die ständigen Mitglieder der AG Umsetzung Charta waren als Jury beteiligt; die Preisverleihung erfolgte unter Beteiligung der SenGPG.	ZAH – KUCiB (gefördert von SenGPG)	https://www.berlin.de/sen/pflege/pflege-und-rehabilitation/besondere-personengruppen/schwerstkranke-und-sterbende/	Berlin	LS-1
01.05.2021	TEILHABE BIS ZUM LEBENSENDE - Handreichung für die Entwicklung und Darstellung von Leistungen in der Begleitung am Lebensende in der Eingliederungshilfe Diese Broschüre zeigt anhand von konkreten Beispielen auf, wie eine gute Begleitung bei schwerer Krankheit und am Lebensende in der individuellen Teilhabepanung und in Fachkonzepten der Einrichtungen beschrieben und berücksichtigt werden kann. Sie gibt Hinweise, welche Assistenzleistungen zur Sicherung der sozialen Teilnahme in diesen Situationen notwendig sind. Mitarbeitende in unterschiedlichen Wohnformen erhalten Ideen für eine gezielte Teilhabepanung und ihre Umsetzung bei älteren, kranken und pflegebedürftigen Bewohner*innen. Zudem können rechtliche Betreuer*innen und Personen, die mit der gesundheitlichen Vorsorgeplanung nach § 132g SGB V betraut sind, Informationen erhalten, wie sie Wünsche und Werte zur Gestaltung des Lebensendes ermitteln können.	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)	https://www.dgpalliativmedizin.de/images/DGP_Broschu%CC%88re_SozTeilhab_270521_final.pdf	Berlin	LS-2
01.12.2020	Broschüre: GESPRÄCHE MIT IHRER ÄRZTIN ODER IHREM ARZT IM KRANKENHAUS In dem Forschungsprojekt „Von kurativ zu palliativ“ zur Therapiezieländerung im Krankenhaus führten Forscher und Forscherinnen der Klinik für Palliativmedizin am UKB Universitätsklinikum Bonn Beobachtungsstudien und Interviews durch. In diesem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekt zeigten sich bei allen Gruppen unterschiedliche Einschätzungen in Bezug auf den Übergang von kurativ zu palliativ und die Notwendigkeit zum intensiven Dialog über Krankheitsverläufe, Behandlungsmöglichkeiten und Palliativversorgung.	Universitätsklinikum Bonn in Kooperation mit der DGP e.V.	https://www.dgpalliativmedizin.de/images/RZ_DGP_Broschu%CC%88re_CoPaPa_Patienten.pdf	NRW	LS-1, LS-4
20.10.2020	Social Media Kampagne zum „Jungen Ehrenamt“ Ziel ist es junge Menschen für die ehrenamtliche Arbeit als Sterbebegleiter zu gewinnen, um altersentsprechend Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu begleiten. Die Kampagnen ist Teil eines weitergehenden Projekts, wo es u.a. um Curriculum-Entwicklung etc. geht.	Malteser Hilfsdienst e.V. (mit Förderung SenGPG)	https://www.malteser-berlin.de/angebote-und-leistungen/hospizarbeit/kinderhospiz-und-familienbegleitdienst/junges-ehrenamt.html?utm_source=https://www.google.com/	Berlin	LS-1
09.10.2020	Fachdialog „Total Pain in der Palliativen Geriatrie“ Das Motto griff die aktuelle Situation in der Pflege, Medizin und Begleitung von hochbetagten Menschen mit und ohne Demenz punktgenau auf. Was passiert, wenn soziale Kontakte reduziert oder gar unmöglich sind? Wie geht es alten und sterbenden Menschen, wenn sie mit der eigenen Verletzlichkeit und Endlichkeit konfrontiert sind? Wie wirkt es sich auf den Allgemeinzustand aus, wenn starke und/oder chronische Schmerzen nicht regelmäßig und adäquat (nicht)medikamentös gelindert werden?	Fachgesellschaft palliative Geriatrie (FG PG) Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) Konrad-Adenauer-Stiftung	https://www.palliative-geriatrie.de/nc/nachrichten-single-ticker/archive/2020/december/article/fachdialogpalliative-geriatrie-in-berlin-am-9-oktober-2020.html?tx_ttnews%5Bday%5D=21&cHash=db3fadb5dd5f51ab816b95a9ce3ffc64	Berlin	LS-3
25.09.2020	Netzwerkgründung der Demenz und Palliativbeauftragten in den Berliner Krankenhäuser	Zentrale Anlaufstelle Hospiz (ZAH – KUCiB) (gefördert von SenGPG)	https://hospiz-aktuell.de/netzwerke/demenz-und-palliativbeauftragte-im-krankenhaus-dup	Berlin	LS-2

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
September 2020	Fächer Palliative Geriatrie „Leben können, Sterben dürfen“ Grundlegende Begriffe, Zusammenhänge und Herausforderungen zur Palliativen Geriatrie und Altershospizarbeit werden leicht verständlich und anschaulich von den Autor*innen Dirk Müller und Bettina Wistuba dargestellt und sollen Fachkolleg*innen wie der interessierten Öffentlichkeit Einblick in diese immer wichtiger werdenden Themenfelder bzw. Arbeitsgebiete geben.	KPG (mit Förderung SenGPG)	https://www.palliative-geriatrie.de/kompetenzzentrum.Html	Berlin	LS-1
August 2020	„Nationale Strategie für Palliativversorgung in Pandemiezeiten“ (PallPan) Am Projekt "Palliativversorgung in Pandemiezeiten" sind die Universitätskliniken in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Erlangen, Freiburg, Göttingen, Hannover, Jena, Köln, München, Rostock und Würzburg beteiligt. Die umfassende Studie des Forschungsverbundes Palliativversorgung in Pandemiezeiten (PallPan) hat herausgearbeitet, dass die, durch die Corona-Pandemie verstärkte räumliche Distanz und eingeschränkte menschliche Nähe, vor allem in der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen deutlich wird. Die Betroffenen selbst, aber auch ihre Angehörigen erleben dies als sehr schmerzhaft und häufig traumatisierend. PallPan stellt als Antwort darauf die "Nationale Strategie für die Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen in Pandemiezeiten" vor. Herzstück bilden konkrete Handlungsempfehlungen, wie im Falle künftiger Pandemien insbesondere Nähe am Lebensende ermöglicht werden kann.	Nationales Forschungsnetzwerk der Universitätsmedizin zu Covid-19 (13 Universitätskliniken)	https://zenodo.org/record/5012504#.YNI92kxCSUI	deutschland-weit	LS-4
01.07.2020	Handreichung zu Entscheidungsfindungen am Lebensende Erarbeitung einer Handreichung „Entscheidungsfindungen in der letzten Lebensphase“, eine praxisnahe Hilfestellung für alle Arbeitsbereiche der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Publikation - print und online - einer praxisnahen Zusammenschau der Methoden und Instrumente zur Entscheidungsfindung im Kontext der Versorgung und Begleitung von pflegebedürftigen Personen, schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern von stationären Pflegeeinrichtungen der Alten- wie der Eingliederungshilfe, in der die Anwendbarkeit und situationsbezogene Vor- und Nachteile dargestellt werden.	ALPHA Rheinland	in Arbeit	NRW	LS-1a, LS-2
01.06.2020	Pallia - gemeinsam gehen Pallia strebt an, Sterbenden sowie Angehörigen, die Krankenhäuser oder Hospize wegen Isolationsmaßnahmen nicht besuchen können, Beistand und Trost im Sterbe- und Trauerprozesses zu ermöglichen durch eine Vernetzung mit professioneller bzw. Trauerbegleitern. Die Plattform, Website, App wird niedrigschwellige, intuitive, barrierefreie und DSGVO-konforme Kontaktaufnahme zwischen Betroffenen, Angehörigen und Begleitenden via Video-Telefonie ermöglichen.	Pallia - gemeinsam gehen	https://www.pallia.eu	Berlin	LS-1a, LS-2a,c, LS-4a
01.06.2020	Ausbildung zur Würdezentrierten Therapie Die ursprünglich in Kanada entwickelte Würdezentrierte Therapie soll Menschen dabei helfen, sich mit ihrem nahenden Versterben auseinanderzusetzen. Diese Kurzintervention kann dazu beitragen, das Würdegefühl der/des Sterbenden aufrechtzuerhalten und zu stärken, indem über die Gründe für psychosoziale und existenzielle Belastungen gesprochen wird. Durch den Fokus auf die Ressourcen der Patientinnen und Patienten gibt die Würdezentrierte Therapie diesen die Möglichkeit, sinnhafte Aspekte ihres Lebens aufzuzeichnen und ihren Liebsten für die Zukunft zu hinterlassen. In einem 30- bis 60-minütigen Gespräch stellt die Therapeutin/der Therapeut eine Reihe offener Fragen, die die Patientinnen und Patienten anregen sollen, über ihr Leben oder darüber zu sprechen, was ihnen besonders wichtig ist. Es werden regelmäßig Workshops zur Würdezentrierten Therapie angeboten.	Deutsche Gesellschaft für Patientenwürde e.V	https://www.patientenwuerde.de/ich-arbeite-in-gesundheitswesen/werkzeugkiste/wuerdezentrierte-therapie/	Rheinland-Pfalz	LS-1, LS-3

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
27.04.2020	Positionspapier zur Definition von Trauer im palliativen Kontext Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) hat aktuell ein Positionspapier zur Definition von Trauer im palliativen Kontext veröffentlicht. Dipl.-Psych. Urs Münch, Mitautor des Papiers und Vizepräsident der DGP, betont: „Der Umgang mit Trauer und die Begleitung von sowie die Arbeit mit Trauernden stellt einen wesentlichen Teil der Palliativversorgung dar. Entsprechend ist es besonders wichtig, dass sich eine Fachgesellschaft auch wissenschaftlich mit dem Thema auseinandersetzt.“	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) e.V.	https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/dgp-veroeffentlicht-positionspapier-zur-definition-von-trauer-im-palliativen-kontext.html	Berlin	LS-4
25.04.2020	Neu-Wert Modell Das Neu-Wert-Modell ist ein Gesamtkonzept zur nachhaltigen Qualifizierung in der Hospizarbeit. Es beinhaltet einen Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche nach eduScrum. Das Modell ermöglicht eine ortsunabhängige, selbstorganisierte Qualifizierung zur ehrenamtlichen Sterbebegleitung durch regionale Hospizdienste. Perspektivisch sind auch weitere Angebote in der Hospizarbeit angedacht wie, Trauerbegleitung, Begleitung und Supervisionen der KoordinatorInnen und Ehrenamtlichen. Hannover.	Birthe Möller/Ann-Kathrin Lumpe	https://www.twitter.com/NeuWertModell	Niedersachsen	LS-1a,LS-3a
01.04.2020	Konzerte für Patient:innen in Zeiten von Corona Die ursprünglich durchgeführten "Wohnzimmer" Konzerten im Dr. Mildred Scheel Haus der UK Köln für Patient:innen und ihre Angehörigen wurden aufgrund Corona-Pandemie in den Garten verlegt, sodass Patient:inne bei offenem Fenster kulturelle Angebote und musikalische Darbietungen erleben konnten. Dadurch wurde ihnen Lebensqualität und "Auszeit" von ihrer Krankheit ermöglicht. Der Verein "Endlich" organisiert und finanziert das Projekt aus eingeworbenen Spendengeldern, sodass die Darsteller:innen eine kleine Aufwandsentschädigung erhalten. Zitat eines Patienten: "Da muss ich erst sterben, um so etwas zu erleben!"	Endlich. Palliativ & Hospiz im Dr. Mildred Scheel Haus UK Köln e.V.	https://palliativ-hospiz-koeln.de/	NRW	LS-1, LS-2
ab 08.02.2020	HospizBarCamp Das HospizBarCamp bietet im Februar 2020 ein neues, innovatives Veranstaltungsformat für die Hospizbewegung in Niedersachsen/Deutschland. Dahinter steht eine Kooperation des ambulanten Hospizdienstes der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Hannover und der Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales der Hochschule Hannover.	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	https://www.johanniter.de/die-johanniter/johanniter-unfall-hilfe/juh-vor-ort/landesverband-niedersachsenbremen/verbaende-vor-ort/niedersachsen-mitte/ov-hannover-leine/ehrenamt/1-hospiz-barcamp/	Niedersachsen	LS-1a,LS-4a,c
28.01.2020	Zusatzqualifikation zum Demenz-und Palliativbeauftragten in KH in Berlin In 2019/2020 wurde Vertreter*innen aus 23 Berliner Krankenhäusern in 2 Modulen zu jeweils 40 h zu "Demenz-und Palliativbeauftragten" qualifiziert. Rund 60 Personen absolvierten die Fortbildung erfolgreich und erhielten ein Zertifikat.	DGP / KPG (finanziert durch SenGPG) Fachgesellschaft Palliative Geriatrie (FGPG)	https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/rund-60-demenz-und-palliativbeauftragte-erhielten-in-berlin-ihre-zertifikate.html https://www.hospiz-aktuell.de/en/netzwerke/dup.html	Berlin	LS-3
ab 2020	Informationskampagne des Landes Berlin zur HPV von Menschen mit Behinderungen Es erfolgte die Information relevanter Akteure zur Thematik verbunden mit der Zuleitung von Informationsmaterialien und einer Umfrage zu Bedarfen insb. zu Bildungs- und Vernetzungsangeboten. Für die Gruppe der Menschen in betreuten Wohnformen und für die von ihren Angehörigen zu Hause Betreuten die zuständigen bezirklichen Beratungsstellen einbezogen.	SenGPG	Dokumente sind nicht online gestellt	Berlin	LS-1

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
05.12.2019	Gesundheitsforum der Landesgesundheitskonferenz Berlin zur HPV und Charta Unter hochrangiger Besetzung im Podium wurden zentrale Fragen der HPV in Berlin diskutiert und ein Plädoyer für die Charta gehalten. I.R.d. Veranstaltung unterzeichneten KH die Charta und gab es auch für die Besucher die Möglichkeit zur Charta zu informieren und diese zu unterzeichnen.	Landesgesundheitskonferenz (LGK) i.V.m. SenGPG	https://www.berlin.de/sen/gesundheit/themen/gesundheitsfoerderung-undpraevention/landesgesundheitskonferenz-berlin/gesundheitsforen/	Berlin	LS-1
13.11.2019	Fachtag: 2. Netzwerkkonferenz des Erzgebirgskreis "Miteinander für die Betroffenen". Hospizarbeit und Palliativversorgung im Erzgebirgskreis. Miteinander für die Patienten: das Versorgungssystem verständlich. Dabei werden auch unterschiedliche Sichtweisen dargestellt. Zu dem gibt es einen Netzwerkaustausch aller Akteure zum Thema: "Was werden wir in Zukunft tun?". Es werden ethische und juristische Fragen zum Lebensende anhand eines Fallbeispiels behandelt.	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.	https://www.hospiz-palliativ-sachsen.de/veranstaltungen-2/2-netzwerkkonferenz-erzgebirgskreis/	Sachsen	LS-2j
06.11.2019	Fachtag: Netzwerkkonferenz Hospizarbeit und Palliativversorgung im Landkreis Mittelsachsen. Auf der Netzwerkkonferenz werden Fragen aufgegriffen, wie: "Wen gibt es? Was ist deren Aufgabe? Es werden verschiedene Sichtweisen in der Versorgung dargestellt. Die Konferenz dient dem Netzwerkaustausch mit allen Akteuren. Zum dem wird eine Fortbildung zum Thema: "Gesundheitliche Versorgungsplanung am Lebensende - nur ein Thema für stationäre Einrichtungen?"	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.	https://www.hospiz-palliativ-sachsen.de/veranstaltungen-2/1-netzwerkkonferenz-landkreis-mittelsachsen/	Sachsen	LS-2j
14.10.2019	Aktualisierung der Netzwerkordnung des HPN München und Aufbau einer Homepage Das Hospiz- und Palliativnetzwerk München versteht sich als Qualitätsnetzwerk mit dem Ziel die Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen in München weiter zu verbessern. Die Mitglieder des Netzwerkes sehen sich dem Ziel der Charta verpflichtet. Die Mitgliedschaft im HPN München steht allen Organisationen, Einrichtungen und Teams offen, die sich mit hospizlichen und palliativen Fragestellungen beschäftigen. Sie erfordert das aktive Interesse und die Unterstützung der Charta. Entsprechend wurde die Netzwerkordnung aktualisiert und der Aufbau einer Homepage initiiert. Die Homepage befindet sich derzeit im Aufbau.	Hospiz- und Palliativnetzwerk München	https://www.hpn-muenchen.de (im Aufbau)	Bayern	LS-2
18.09.2019	Letzte Hilfe Kurse als Netzwerkaufgabe Das Palliativ-Netzwerk Herne, Wanne-Eickel, Castrop-Rauxel e.V. hat aus Spendenmitteln und mit Unterstützung einzelner Netzwerkmitglieder im Juli 2019 die Schulung von 14 "Letzte Hilfe" Kursleitern finanziert. Diese geben nun in enger Kooperation mit dem Netzwerk in wechselnden zusammengesetzten Kursleiterteams "Letzte Hilfe" Kurse in der Region Herne und Castrop-Rauxel. Die 14 Kursleiter treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch. Der erste Kurs fand in der VHS Herne am 18.09. 2019 statt.	Palliativ-Netzwerk HER, WAN, CAS e.V.	https://www.letztehilfe.info/	NRW	LS-1a,LS-2j
05.09.2019	Thementag Was ich will - Patientenverfügung in leichter Sprache. Grundlagen der leichten Sprache in Abgrenzung zur einfachen Sprache. Praktische Umsetzung in der Arbeit.	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.		Sachsen	LS-2g

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
ab 04.09.2019	<p>Filmforum: Filme vom Abschied Die Filme vom Abschied wenden sich an alle Interessierten aus Haupt- und Ehrenamt, die sich mit den Themen von Krankheit, Tod, Sterben, Abschied und Trauer auseinandersetzen möchten. Kompetente Gesprächspartner werden im Anschluss des Filmabends zum Austausch mit den Kinogästen geladen.</p> <p>Termine: 04.09.2019 - Das Leben reparieren 05.09.2019 und 11.09.2019 - Unzertrennlich 12.09.2019 - Verborgene Schönheit 18.09. 2019 und 10.10.2019 - Edie für Träume ist es nie zu spät 19.09.2019 - Coconut Hero 25.09. 2019 - Im Winter ein Jahr 26.09. 2019 - Der Stein zum Leben 17.10.2019 - Dieses bescheuerte Herz</p>	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.		Sachsen	LS-1, LS-2, LS-3
ab 01.09.2019	<p>Fortbildung: Palliativkompetenz im Rettungswesen Der Malteser Hilfsdienst e.V. Hospizdienst St. Hildegard in Bingen veranstaltet im Oktober und Dezember 2019 eine Fortbildung zur Palliativkompetenz im Rettungswesen. Ziel der Fortbildung ist es, dem in der Kernkompetenz 10 beschriebenen Prinzip aus den Handlungsempfehlungen gerecht zu werden. Die inhaltliche Gestaltung der Fortbildungsveranstaltung hebt einzelne Kernkompetenzen als Schwerpunkte für die rettungsdienstliche Praxis hervor und verschafft darüber hinaus einen allgemeinen Überblick über weitere relevante Themen, welche als Ausgangspunkt für ein weiterführendes Lernen dienen soll. Die Fortbildung findet auch in Hessen und im Saarland statt.</p>	Malteser Hilfsdienst e.V. Diözese Mainz	https://www.malteser-mainz.de/	Rheinland-Pfalz	LS-3
21.08.2019	<p>Fachtag: 9. Sächsisches Hospiz- und Palliativgespräch Der nun mittlerweile 9. Fachtag widmet sich dem Thema: „Hospizarbeit und Palliativversorgung bei Menschen mit Demenz“. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Landesinitiative Demenz Sachsen e.V. durchgeführt. Zur Einführung werden Verständnisfragen zum Thema Demenz sowie Grundlagen in der Hospizarbeit und Palliativversorgung vermittelt. Aus der Praxis werden 6 verschiedene Sichtweisen hauptamtlich Tätiger in der Hospizarbeit und Palliativversorgung von Menschen mit Demenz als kurzes Statement vorgetragen. Die Angehörigensichtweise in der Begleitung einer an Demenz erkrankten Mutter sowie „Palliative Praxis“ - Vorstellung einer Schulung für Mitarbeiter stationärer Pflegeeinrichtungen werden in einem Vortrag zu hören sein. Im Anschluss der Vorträge können die Teilnehmenden in Interaktion Fragen zum Thema stellen und gemeinsam nach Antworten suchen.</p>	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.	www.hospiz-palliativ-sachsen.de/veranstaltungen-2/9-saechsischer-hospiz-und-palliativtag/	Sachsen	LS-2, LS3
09.07.2019	<p>Curriculum Palliative Care Auf der Seite der Hospiz- und Palliativversorger fehlen vielfach Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit intellektueller, komplexer und /oder psychischer Beeinträchtigung, die in Wohngruppen leben. Das vorliegende Curriculum stellt hier eine Brücke dar. Durch Beispiele und einführende Gedanken werden die Kursleiter dabei unterstützt und in die Lage versetzt, die Besonderheiten dieser Zielgruppe zu verstehen und die Lehrsituation daraufhin zu modifizieren. ISBN: 978-3-933154-81-1,</p>	B. Hartmann, M. Kern, H. Reigber	https://www.netzwerk-brs.de/pallia-med-verlag/	NRW	LS-3

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
15.06.2019	<p>Fachtag: 9. Sächsisches Hospiz- und Palliativgespräch</p> <p>Der alle 2 Jahre stattfindende landesweite Fachtag wird in diesem Jahr zum Thema: „Hospizarbeit und Palliativversorgung – Alle(s) im Blick?“ im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden stattfinden. Ob im Haupt- oder Ehrenamt, ob im Rahmen unserer medizinischen, psychologischen oder seelsorgerischen Expertise – verbunden in regionalen Netzwerken möchten wir betroffene Menschen und ihre Angehörigen an jedem Ort und orientiert an den ganz persönlichen Bedürfnissen am Ende ihres Lebens versorgen, halten und begleiten. Aber haben wir dabei alles Wesentliche im Blick? Dieser Frage widmet sich dieser Fachtag und versucht mit einer vielseitigen und multiprofessionellen Themenauswahl und vielen regionalen Experten auch Tabuthemen zu berühren. Als Rahmenprogramm stehen die Ideenbörse erneut allen Teilnehmenden für einen Austausch zu Verfügung, zum Tagungsende hören wir die „Letzten Lieder – Lebensgeschichten aus dem Hospiz“ von Stefan Weiler und nach der Veranstaltung laden wir zum „Friedhofsgeflüster mit der schwarzen Witwe“ ein.</p>	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.	www.hospiz-palliativ-sachsen.de/veranstaltungen-2/9-saechsischer-hospiz-und-palliativtag/	Sachsen	LS-3
11.06.2019	<p>Weiterbildung Zum Gesprächsberater im Rahmen der Versorgungsplanung am Lebensende nach 132g</p> <p>Es handelt sich um eine Qualifizierung im Rahmen von GVP nach 132g SGB V. Das Konzept orientiert sich an gesetzlichen Qualitätsstandards und wurde im Rahmen eines Projekts der Malteser, die GVP in 32 Altenhilfeeinrichtungen implementieren, entwickelt. Ein Pilotkurs wurde erfolgreich bereits absolviert.</p>	Akademie für Palliativmedizin	http://www.malteser-krankenhaus-bonn.de/medizin-und-pflege/zentrum-fuer-palliativmedizin/akademie-fu	NRW	LS-1a,LS-4
01.05.2019	<p>Palliativtalk am Mittwoch</p> <p>Einmal im Quartal findet der "Palliativtalk am Mittwoch" als kostenlose Veranstaltungsreihe für interessierte Fachkräfte und Laien statt. Fachdozenten tragen in 1,5 bis 2 Stunden verschiedene Themen aus dem Bereich der Palliativversorgung vor. Im Anschluss können bei einem kleinen Snack Rückfragen gestellt werden. Für Pflegekräfte gibt es die Möglichkeit, durch die Teilnahme zwei Fortbildungspunkte zu erhalten.</p>	Goldbach PalliativPflegeTeam	https://palliativpflege-team.de/palliativtalk/	Hamburg	LS-1, LS-3
25.05.2019	<p>Proceedings - INTERNATIONAL SYMPOSIUM „VOLUNTEERS AT THE HEART OF HOSPICE AND PALLIATIVE CARE“ Opportunities and Challenges 2030</p> <p>Initiated by the German Association for Palliative Medicine, the German Hospice and Palliative Care Association, Hospice Austria and the EAPC Task Force on Volunteering an international symposium „Volunteers at the heart of Hospice and Palliative Care – Opportunities and Challenges 2030“ took place on May 25th in Berlin, at the ESTREL Congress Centre. More than 300 participants from countries across Europe took part. It was the last day of the European Association for Palliative Care 16th World Congress in Berlin with more than 3.000 delegates from 100 countries.</p>	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)	https://www.dgpalliativmedizin.de/images/RZ_200630_Berichtsband_engl.pdf	Berlin	LS-2, LS-3, LS-5
01.05.2019	<p>Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase</p> <p>Das Konzept zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase ergänzt das Angebot an die BewohnerInnen. Insbesondere das Konzept zur palliativen Versorgung, welches zum Tragen kommt, wenn der Sterbeprozess einsetzt. Die GVP soll den BewohnerInnen ermöglichen, ihre individuellen Vorstellungen über medizinisch-pflegerische Abläufe und die Möglichkeiten palliativ-medizinischer und palliativ-pflegerischer Maßnahmen für die letzte Lebensphase zu entwickeln und mitzuteilen.</p>	Senioren Dienste Stadt Hilden gGmbH	http://www.seniorendienste-hilden.de/wp-content/uploads/RZ_Flyer_Gesundheitliche_Versorgungsplanung	NRW	LS-2e

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
18.04.2019	<p>Kultursensible Hospizarbeit</p> <p>Für einen kultursensiblen Befähigungskurs werden Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen gewonnen, die sich ehrenamtlich in der Hospizarbeit engagieren möchten. Die Kurse werden evaluiert und wissenschaftl. ausgewertet, die Ergebnisse publiziert. Ziel ist der Schluss einer Informations- und Versorgungslücke für Patienten mit Migrationshintergrund. Sprach und Kulturbarrieren werden abgebaut und Versorgungsgerechtigkeit soll erreicht werden.</p>	Universitätsklinikum Essen	www.dropbox.com/s/b9diqzxls72onj/Flvier-4-seitig_kultursensibler_bef%C3%A4higungskurs_hospiz	NRW	LS-1,LS-2,LS-3
09.01.2019	<p>Gute-Praxis-Datenbank zur Umsetzung der Charta im KH</p> <p>Im Rahmen der AG Umsetzung Charta der SenGPG wurde eine Gute-Praxis-Datenbank zur Umsetzung der Charta in Berliner Krankenhäuser zusammengestellt. Diese enthält Muster und Empfehlungen für eine gute Palliativversorgung, die sowohl in der AG Umsetzung Charta erarbeitet wurde als auch von den einzelnen Krankenhäusern zur Verfügung gestellt wurden. Die Datenbank ist für jedes Krankenhaus in Berlin über den Mitgliedsbereich unserer Website einzusehen.</p>	Berliner Krankenhausgesellschaft e.V.	in Arbeit	Berlin	LS-2b
seit 2019	<p>Letzte Hilfe Kurse für Kinder, Jugendliche und Professionelle</p> <p>Der Letzte Hilfe Kurs ist das 1x1 der Sterbebegleitung und vermittelt Bürgerinnen und Bürgern Basiswissen und Orientierungen rund um das Sterben, Trauer und die Begleitung Angehöriger. Unter dieser Zielsetzung gibt es zwei besondere Ausprägungen des Letzten Hilfe Kurses. Zum einen den bereits seit 2018 bestehenden Letzte Hilfe Kurs Kids, welcher Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 16 Jahren vermittelt, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Zum anderen der Letzte Hilfe Kurs professionell, welcher sich konkret an Fachkräfte, wie z.B. ärztliche Praxen, stationäre Pflegeeinrichtungen oder Rettungsdienste richtet. Mit einem multiprofessionellen Grundansatz soll vor allem das Verständnis für andere Akteure im Gesundheitswesen im Fokus stehen sowie die Sensibilisierung und Haltungsarbeit.</p>	Letzte Hilfe Deutschland UG Kinder PalliativTeam Südhessen Kinderpact Hamburg	https://www.letztehilfe.info/kids/	Schleswig-Holstein	LS-1; LS-2
seit 2019	<p>Informationsblatt: Palliative Versorgung von Menschen mit fortgeschrittener Demenz</p> <p>Mit dem Informationsblatt (Nummer 24), stellt die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. Informationen zur palliativen Versorgung von Menschen mit fortgeschrittener Demenz zur Verfügung. Auch weitere Informationsblätter können auf der Seite der Alzheimer Gesellschaft heruntergeladen werden.</p>	Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.	https://www.deutsche-alzheimer.de/unsere-service/informationsblaetter-downloads.html	Berlin	LS-1
01.01.2019	<p>Pallivac</p> <p>In der Studie Pallivac wird eine Analyse des Risikos bezüglich impfprävalenter Erkrankungen in der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche (SAPV-KJ) durchgeführt.</p>	Kinderpalliativteam Mittelhessen, Justus Liebig Universität StraÙe, Ansprechpartner: Dr. Holger Hauch	https://palliativpro.de/ambulante-palliativteams/ambulantes-kinder-palliativteam/studie-pallivac	Hessen	LS-2, LS-4

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
15.12.2018	<p>Hospizarbeit und palliative Versorgung in Hessen Die Praxishilfe für die Hospiz- und Palliativarbeit vor Ort - ursprünglich auch 2006, 2. Auflage 2014- wird in 2018 aktualisiert in einer 3. Auflage erscheinen.</p> <p>Die Praxishilfe richtet sich an alle Personen, die sich für Hospizarbeit und palliative Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen interessieren. Die Praxishilfe ist eine Unterstützung für die Mitarbeitenden in den Hospizinitiativen, aber auch für die Menschen, die sich allgemein für Hospiz- und Palliativarbeit interessieren.</p>	HAGE e. V. / Arbeitsbereich KASA		Hessen	LS-1
seit 01.12.2018	<p>Bedarfsorientierte Palliativversorgung Mit dem Bau eines Hospizes durch den Träger Difäm e.V. und Betrieb durch das Tropenlinik Paul-Lechler Krankenhaus in einem Gebäude zusammen mit Brückenpflege und SAPV-Team wird das letzte Puzzelteil einer umfassenden Palliativversorgung gesetzt. Je nach Compliance und Verfassung des Patienten kann vollstationär, ambulant, ambulant aufsuchend, oder eben im Hospizumfeld final die Hilfe gewährt werden die erforderlich und gewünscht ist.</p>	Tropenlinik Paul-Lechler Krankenhaus, Difäm e.V.	https://www.tropenlinik.de/medizin/palliativmedizin/	Baden-Württemberg	LS-2, LS-3
01.12.2018	<p>Ehrenamtliche Biografen Die Palliativstation hat eine Kooperation mit dem Hospizverein Bonn Lighthouse. Ehrenamtliche Hospizbegleiter wurden in einem Pilotprojekt in Biografiearbeit geschult und in der Begleitung eines Patienten supervidiert. Alle Patienten auf der Palliativstation können einen Hospizbiografen in Anspruch nehmen um etwas aus der eigenen Lebensgeschichte aufzuschreiben, Briefe zu schreiben, Tagebuch zu führen oder ähnliches. Es wurde ein Flyer erstellt, dieser wird auf der Homepage veröffentlicht.</p>	Universitätsklinikum Bonn	http://www.palliativbonn.de	NRW	LS-2, LS-3
28.11.2018	<p>Fachveranstaltung „Hospiz- und Palliativversorgung im Krankenhaus“ Für interessierte KrankenhausvertreterInnen wurde hier der Besuch der Ausstellung „Erzähl mir was vom Tod“ kombiniert mit der Präsentation von Arbeitshilfen zur HPV im KH und einem Fachdiskurs zu diesem Thema.</p>	AG Umsetzung Charta / SenGPG / Berliner Krankenhaus Gesellschaft e.V. (BKG) in Kooperation mit ALICE - Museum (FEZ)	Doku nicht im Internet, Unterlagen eingestellt in die Gute Praxis-Datenbank der BKG	Berlin	LS-2
16.11.2018	<p>7. Sächsisches Hospiz- und Palliativgespräch Im 7. Hospiz- und Palliativgespräch in Sachsen wird das Thema „Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst“ behandelt.</p>	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.	http://hospiz-palliativ-sachsen.de/veranstaltungen-2/7-saechsisches-hospiz-und-palliativgesprach/	Sachsen	LS-1, LS-2
14.11.2018	<p>Forum: „Umsetzung des Hospiz- und Palliativgesetzes“ Für eine Bestandsaufnahme der Umsetzung des Hospiz- und Palliativgesetzes, insbesondere mit dem Fokus, was bisher erreicht wurde und die daraus entstehende Motivation für alle noch offenen Themen ist dieses Forum geplant. Insbesondere die Netzwerkarbeit soll im Fokus des Austausches mit Vertretern der Hospizarbeit und Palliativversorgung, Vertretern der Politik, Vertretern der Krankenkassen, Vertretern der Kommunen und Betroffene stehen.</p>	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.	http://hospiz-palliativ-sachsen.de/veranstaltungen-2/forum-umsetzung-des-hospiz-und-palliativgesetzes/	Sachsen	LS-1, LS-2

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
09.-10.11.2018	7. Onkologisches Pflegesymposium Veranstaltung von engagierten Pflegekräften aus dem stationären und ambulanten Bereich gemeinsam mit allen an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen der Charité gestaltet.	Charité - Universitätsmedizin Berlin	https://www.charite.de/fileadmin/user_upload/portal_relaunch/die-charite/Veranstaltungen/2018/Pflegesymposien/7-Onkol-Pflegesymposium11-2018.pdf	Berlin	LS-2; LS-3; LS-4
09.11.2018	Lesung und Podiumsdiskussion Mit dieser Veranstaltung möchte das Oberhavel Hospiz allen Betroffenen, die Möglichkeit geben sich zu informieren und gleichzeitig Aufzeigen, welche Wege es zu einem würdevollen Lebensende gibt.	Oberhavel Hospiz e.V.	https://www.hospiz-oberhavel.de/veranstaltungen/index.php	Brandenburg	LS-1, LS-2, LS-3, LS-4
07.11.2018	19. Fachtagung "Leben und Sterben" am 07.11.2018 Die Fachtagung "Leben und Sterben" nimmt die Begleitung sterbender und trauernder Menschen mit geistiger Behinderung in den Fokus. Sie bearbeitet u. a. Fragen zu den Bedürfnissen der Menschen mit geistiger Behinderung und dem Gelingen einer vernetzten Begleitung sterbender und trauernder Menschen mit geistiger Behinderung im gewohnten Lebensumfeld.	HAGE e. V. / Arbeitsbereich KASA	https://www.hage.de/aktivitaeten/kasa/aktuelles/19-fachtagung-leben-und-sterben.html	Hessen	LS-1
27.10.2018	Umsetzung der Charta in den Gemeinden und Kommunen Der Hospiz- und Palliativverband Sachsen-Anhalt e.V. veranstaltet am 27.10.2018 im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration in Magdeburg einen Thementag zur "Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen". Ziel der Veranstaltung ist es, Entscheidungsträger in den Kommunen, den Krankenkassen und weiteren Institutionen zu erreichen, um die Vernetzung im Land weiter voran zu treiben.	Hospiz- und Palliativverband Sachsen-Anhalt e.V.	https://www.hospize-sachsen-anhalt.de/aktuelles/	Sachsen-Anhalt	LS-2
25.10.2018	"Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung" Bundesweit führen 12 ambulant wie stationär tätige Hospizdienste bis Juni 2022 vor Ort Projekte durch, die die Hospizarbeit weiterentwickeln und auch für junge Menschen öffnen möchten. Dabei steht nicht nur die Gewinnung junger Ehrenamtlicher für Begleitungen im Vordergrund, sondern ganz explizit auch die Sensibilisierung junger Menschen für die Themen Sterben, Trauer und Hospizarbeit. Wie können wir gemeinsam mit jungen Menschen Sterben und Trauer in unserer Gesellschaft aus dem Tabu holen?	Malteser Hilfsdienst e. V. Fachstelle Hospizarbeit, Pall.medizin & Trauerbegl.	https://www.malteser.de/hospizarbeit/junge-menschen-in-begleitungen.html	NRW	LS-1, LS-2, LS-3
17.10.2018	Berliner Symposium Integrated Palliative Cancer Care Unter dem Titel "Integrated Palliative Cancer Care: Black or white or shades of grey?" will die Charité – Universitätsmedizin Berlin entlang von Kasuistiken, Impulsreferaten und mit einem Panel ein Forum schaffen zur multiprofessionellen, interdisziplinären Diskussion, wie eine frühzeitige und sinnvolle Integration von Palliative Care und moderner Krebsbehandlung gelingen kann.	PD Dr. Anne Letsch, Charité Universitätsmedizin	https://www.dgho.de/veranstaltungen/veranstaltungen/kalender_2018/berliner-symposium-integrated-palliative-cancer-care-black-or-white-or-shades-of-grey	Berlin	LS-1

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
17.10.2018	Forum für pädiatrische Palliativ und Hospizversorgung Südhessen Das Forum findet einmal jährlich, seit 2015, statt und dient der Vernetzung und Fortbildung der in der pädiatrischen Hospiz- und Palliativversorgung Tätigen, sowie aller Berufsgruppen, die an den Randbereichen der palliativen Versorgung tätig sind. Die Veranstaltung wird vorbereitet vom Kinderpalliativteam Südhessen, dem stat. Kinderhospiz Bärenherz und den AKHD's - Malteser, DKHV, Bärenherz- in Südhessen. Schirmherr wird wieder Hessens Minister für Soziales und Integration, Stefan Grüttner sein.	Bärenherz Kinderhospiz Wiesbaden	https://www.hage.de/files/einladung_1_forum_web-1_1.pdf	Hessen	LS-1
10.10.2018	Broschüre: "Wenn Ihr Arzt nicht mehr heilen kann... " Der Berliner Senat will die Versorgung Schwerstkranker und Sterbender weiterentwickeln. Dazu werden Impulse aus der bundesweit geführten Diskussion zur Umsetzung der Charta aufgegriffen und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung initiiert. Es werden zum Teil neue Wege gegangen, aber auch Bewährtes, wie die Herausgabe dieser Broschüre in nunmehr vierter inhaltlich erweiterter Auflage, fortgeführt.	Berliner Senat für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	https://www.hospiz-aktuell.de/index.php?elD=dumpFile&t=f&f=1015&token=7685a4f018b54c9c6fd9487211783ab179019dac	Berlin	LS-1
12.09.2018	Netzwerkkonferenz Landkreis Zwickau Die Versorger der Hospizarbeit und Palliativversorgung im Landkreis Zwickau und der Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V. (LVHP) veranstalten die 2. Netzwerkkonferenz mit Themen zum Netzwerkaustausch.	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.	http://hospiz-palliativ-sachsen.de/veranstaltungen-2/2-netzwerkkonferenz-hospizarbeit-und-palliativ	Sachsen	LS-2
29.08.2018	6. Sächsisches Hospiz- und Palliativgespräch Das 6. Sächsische Hospiz- und Palliativgespräch fand unter der Überschrift „Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase – nur ein Thema für stationäre Pflegeeinrichtungen?“ statt.	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.	http://hospiz-palliativ-sachsen.de/veranstaltungen-2/6-sachsisches-hospiz-und-palliativgesprach/	Sachsen	LS-2
03.08.2018	Studie zur Hospiz- und Palliativversorgung in Sachsen Die "Zweite Fortschreibung der 'Studie zu Standorten und demografischen Rahmenbedingungen zur Hospiz- und Palliativversorgung im Freistaat Sachsen'" gibt einen aktuellen Statusbericht zu Standorten sowie zur Bedarfsdeckung unter Berücksichtigung von Erreichbarkeiten für die ambulante und stationäre Hospiz- und Palliativversorgung im Freistaat Sachsen. Die Analyse enthält Bedarfsprognosen für 2020, 2030 und 2050.	Sächsisches Sozialministerium	https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel?utf8=%E2%9C%93&search%5Barticle_id%5D=&search%5Bquery%5D	Sachsen	LS-1, LS-2, LS-3, LS-4, LS-5
01.08.2018	Berufsorientierte Religionspädagogik „ Sterben, Tod und Trauer“ Sterben, Tod und Trauer im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (BRU): Kompetenzen für Beruf und Leben – In diesem Buch reflektieren Vertreter von Handwerkskammern, Soziologinnen, professionelle Kinder- und Jugendtrauerbegleiterinnen und katholische, evangelische und muslimische Religionspädagoginnen und -pädagogen Konzepte, die beitragen, die Situation Trauernder in den Lebenswelten Schule und Arbeit zu verbessern.	Monika Marose	http://waxmann.ciando.com/img/books/extract/383098880X_lp.pdf	NRW	LS-3
01.07.2018	Kooperationsvereinbarungen in Hospiz- u. Palliativversorgung Durch den Auf- und Ausbau von Netzwerken und Kooperationen sind in den letzten Jahren zunehmend Fragen zur Anbahnung, Aushandlung und Ausgestaltung von Kooperationsvereinbarungen entstanden. Um diesem gestiegenen Informations- und Beratungsbedarf nachzukommen, hat ALPHA gemeinsam mit dem Hospiz- und Palliativverband NRW e.V. und der Landesvertretung NRW der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin diese Broschüre erstellt. Sie bietet Empfehlungen zur Gestaltung von Kooperationsvereinbarungen.	ALPHA Rheinland	https://alpha-nrw.de/aktuelles/broschueren/#hospiz-und-palliativversorgung	NRW	LS-2

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
14.06.2018	Kommunikationspreis Um die Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativversorgung in ihrer Vielfalt darzustellen und in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen, wird im Jahr 2018 erstmalig ein gemeinsamer Kommunikationspreis von DGP und DPS ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtet sich an Medienschaffende der Publikums- und Fachmedien in Deutschland wie auch an in Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing Tätige z.B. in Hospiz- und Palliativeinrichtungen.	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) e.V. und Deutsche PalliativStiftung (DPS) e.V	https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2017/dgp-und-deutsche-palliativstiftung-vergeben-2018-erstmalig-kommunikationspreis.html	Berlin	LS-1
13.06.2018	Wie ist das mit dem Sterben? Der Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen und die Niedersächsische Arbeitsgruppe „Hospizarbeit und Palliativversorgung für Menschen mit Beeinträchtigungen“ organisierte am 13. Juni eine barrierefreie Veranstaltung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen mit dem Titel „Wie ist das mit dem Sterben?“.	Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen	https://www.hospiz-palliativ-nds.de/kontakt/	Niedersachsen	LS-2
29.05.2018	Fachtag „Hospiz- und Palliativversorgung durch das Krankenhaus“ Mit dem Fachtag in der Caritas-Akademie in Köln setzt sich der kkvd für eine Verbesserung der flächendeckenden Palliativversorgung und hospizlichen Begleitung am Lebensende ein. Dabei kamen Themen wie der Integration des Hospizgedankens in die allgemeine Krankenhausversorgung, der Etablierung ganzheitlicher Konzepte zur Sterbebegleitung im	Katholischer Krankenhausverband Deutschland e.V.	https://kkvd.de/wp-content/uploads/post/2018.4.6_Flyer_Hospiz-Palliativ.pdf	NRW	LS-1, LS-2
19.04.2018	5. Sächsisches Hospiz- und Palliativgespräch Im 5. Hospiz- und Palliativgespräch in Sachsen wird „Hospiz- und Palliativversorgung für und mit Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen“ thematisiert.	Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.	http://hospiz-palliativ-sachsen.de/veranstaltungen-2/5-sachsisches-hospiz-und-palliativgesprach/	Sachsen	LS-1, LS-2
seit 04.04.2018	Informationsbroschüre zur HPV für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Westfalen-Lippe Herausgeber sind die drei SAPV Teams für Kinder und Jugendliche, die flächendeckend diese Region versorgen sowie ALPHA - Landesteil Westfalen-Lippe. In dieser Broschüre werden die drei pädiatrischen Palliativteams Bielefeld, Datteln und Münster, deren Angebote und das Versorgungsnetz, in dem sie arbeiten, ausführlich vorgestellt.	Kinderpalliativzentrum VKJK Datteln	https://www.ukm.de/fileadmin/ukminternet/daten/kliniken/kinderonkologie/SAPV_Broschue_Druck.PDF	NRW	LS-1, LS-2
16.03.2018	Caring Community Köln In welcher Stadt wollen wir leben? Einen Kernaspekt dieser Frage stellt der Umgang mit den Schwächsten unserer Gesellschaft dar, d.h. wie wir auch mit Schwerstkranken, Sterbenden und den Menschen, die sich um sie kümmern und um sie trauern, umgehen. Dies ist die zentrale Frage hinter dem Konzept einer Caring Community Köln, das zum Ziel hat, die Kölner Stadtgesellschaft im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer zu stärken und ihre Kompetenzen zu fördern.	Palliativ- und Hospiznetzwerk Köln e.V	https://caringcommunity.koeln/unsere-anliegen/	NRW	LS-1
27.02.2018	Veranstaltung am 27.02.18: In Würde gehen Im Anschluss an Präsentationen und eine Podiumsdiskussion mit zahlreichen Akteuren aus der Region, wird die Charta im Sinne einer Selbstverpflichtung als bürgerschaftliches Engagement unterzeichnet.	Netzwerk Demenz Hemer		NRW	LS-1

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
23.02.2018	Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis München Im Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis München können alle Institutionen und Akteure Mitglied werden, die aktiv an der Versorgung von schwerstkranken, sterbenden und trauernden Menschen im Landkreis München beteiligt sind. Das Netzwerk informiert sowohl Bürger und Betroffenen wie auch die Fachöffentlichkeit. Es setzt sich für Orientierung und Transparenz in der Vielzahl der Versorgungsangebote ein, sind Ansprechpartner für individuelle Anliegen, fördert Qualität in den zugehörigen Einrichtungen und arbeitet vernetzt und multiprofessionell zusammen.	Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis München	https://www.hospizundpalliativnetzwerk.de	Bayern	LS-2j
12.02.2018	Multidisziplinärer Implementierungsworkshop am 12.02.2018 Multiprofessioneller Workshop – Hospizbegleitung im Krankenhaus Ehrenamtliche Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen ist ein unersetzbarer Teil der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Mit dem Hospiz- und Palliativgesetz wird der Einsatz ehrenamtlicher Hospizbegleiter in stationären Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern gestärkt. Ziel ist die Integration Ehrenamtlicher in die Versorgungsstruktur stationärer Einrichtungen.	Klinik für Palliativmedizin, Universitätsmedizin Göttingen	http://www.palliativmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/ueberuns/88.html	Niedersachsen	LS-2
seit 01.01.2018	Palliative Care-Kultur in Einrichtungen der SSG Das Projekt „Palliative Care-Kultur in den Einrichtungen der SSG“ wird von der GlücksSpirale gefördert mit dem Ziel, die Weiterentwicklung der palliativen Pflege und Betreuung in den Einrichtungen zu unterstützen und zu forcieren. Das Ziel besteht darin, die Lebensqualität der Bewohner in der letzten Lebensphase zu verbessern und ein möglichst selbstbestimmtes Leben, gemessen an den individuellen Bedürfnissen, zu gestalten.	Sozialservice-Gesellschaft des BRK GmbH, DRK	https://www.seniorenwohnen.brk.de/ueberuns/projekte.html	Bayern	LS-1, LS-2, LS-3
seit 2018	Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim Die Idee »Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim«, initiiert vom Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf, zeigte in ausgewählten Pflegeheimen, dass sich die würdevolle Betreuung von Menschen am Lebensende durch die Bereitstellung eines flexiblen Zeitkontingentes deutlich verbessern lässt. Das Modellprojekt wurde mit dem Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ausgezeichnet.	Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung, Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V.	https://www.pkv-stiftung.de/projekte/zeitintensive-betreuung-im-pflegeheim.html	Bayern	LS-2
08.11.2017	Broschüre „Abschied nehmende Kinder“ Mit der Broschüre werden zum einen Kinder mit lebensverkürzender Erkrankung, zum anderen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die mit dem Verlust eines nahestehenden Menschen durch schwere Krankheit konfrontiert sind, in den Fokus genommen. Klar ist: alle Abschied nehmenden Kinder sollten adäquate Begleitangebote der (Kinder- und Jugend) Hospizarbeit nutzen können.	Deutscher Hospiz- und Palliativverband (DHPV) e.V.	https://www.dhpv.de/tl_files/public/Service/Broschueren/Broschu%CC%88re_AbschiednehmendeKinder_Ansicht.pdf	Berlin	LS-3
06.10.2017	Ball der AltersHospizarbeit Anlässlich der Fachtagung Palliative Geriatrie in Berlin vom KPG wird das Fest bzw. der Ball der AltersHospizarbeit veranstaltet. Am jeweiligen Veranstaltungsort - in der modernen Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin oder im legendären, 1905 erbauten Ballhaus Berlin - findet das vom KPG veranstaltete Event statt. Freuen Sie sich auf Orte, die für die Lebensfreude von Palliativer Geriatrie & AltersHospizarbeit stehen.	Unionhilfswerk - Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – KPG	www.palliative-geriatrie.de/spenden-helfen/ball-der-altershospizarbeit.html	Berlin	LS-1

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
01.09.2017	AG "Palliativversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund" der DGP Im September 2017 gründete sich mit 18 Interessierten diese für sämtliche Berufsgruppen offene Arbeitsgemeinschaft, mit dem Ziel, vorhandenes Wissen zu bündeln, bestehende Konzepte abzustimmen, neue Hilfsmöglichkeiten und Materialien zu erstellen und die nationale und internationale Vernetzung sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Hospiz- und Palliativversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund voranzubringen.	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) e.V.	https://www.dgpalliativmedizin.de/arbeitsgruppen/ag-palliativversorgung-von-menschen-mit-migrationshintergrund.html	Berlin	LS-2
28.03.2017	Broschüre "Hospiz und Wohnungslosigkeit" Die Broschüre möchte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Hospiz- und Palliativarbeit und aus Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe aufzeigen, wie eine Begleitung wohnungsloser Menschen am Lebensende gelingen kann, welche Herausforderungen es gibt und wie diese angegangen werden können, wer unterstützen kann, wo Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu finden sind und wie Hospiz- und Palliativeinrichtungen sowie Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe miteinander kooperieren, voneinander lernen und profitieren können.	Deutscher Hospiz- und Palliativverband (DHPV) e.V.	https://www.dhpv.de/tl_files/public/Service/Broschueren/Broschuere2017_Wohnungslosigkeit_Ansicht.pdf	Berlin	LS-2
01.12.2017	Palliative Begleitung von Menschen in Wohnformen der Eingliederungshilfe <i>Ein Leitfaden für Träger, Leitungen sowie Mitarbeitende in der Assistenz und Pflege von Menschen mit intellektueller, komplexer und/oder psychischer Beeinträchtigung.</i> Überarbeitete Auflage: Juli 2018	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)	https://www.dgpalliativmedizin.de/images/Druckdaten_DGP_Auftrag1804606_FINAL.pdf	Berlin	LS-2
seit März 2017	Familienhörbuch – Audio-Biografien schwer erkrankter Mütter und Väter Im Angesicht der Diagnose Krebs oder anderer schwerer Erkrankungen sollen Mütter und Väter die Möglichkeit bekommen, ihre ganz persönliche Lebensgeschichte für die Kinder und Angehörigen aufzuzeichnen. Im Original-Ton: Liebevoller. Unausgesprochenes. Worte, die ihr Kind begleiten werden. Eine Audio-Biografie, professionell bearbeitet. Eine Lebensgeschichte als ganz privates Familienhörbuch.	Judith Grümmer	http://www.familienhoerbuch.de/das-familienhoerbuch-2/	NRW	LS-1
seit 2017	Palliativansprechpartner Zur Stärkung der allgemeinen Palliativversorgung auf den Stationen und in den Kliniken des LMU sollen Palliativansprechpartner eingeführt werden. Das sind Mitarbeiter aus der Pflege und dem ärztlichen Dienst, die sich besonders um palliativmedizinische Belange auf den Stationen und in den Kliniken kümmern. In Zusammenarbeit mit dem Palliativdienst der Klinik für Palliativmedizin sollen entsprechende Konzepte erarbeitet und umgesetzt sowie Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Stationen für die frühzeitige Einbindung der Palliativversorgung sensibilisiert werden.	Klinikum der Universität München (LMU), Poliklinik für Palliativmedizin, Direktorin Prof. Dr. Bausewein		Bayern	LS-2
seit 2017	Konzept: Hospiz lernen Mit diesem Konzept werden in versch. Aus- und Fortbildungsangebote für Pädagoginnen und Pädagogen zu Leben, Krankheit, Sterben, Tod, Trauer und Verlust systematisch Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen im Umgang mit diesen Themen vermittelt.	Deutscher Hospiz- und Palliativverband (DHPV) e.V.	https://www.dhpv.de/themen_hospiz-macht-schule.html	Berlin	LS-3

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
seit 2017	Übersetzung in mehrere Sprachen: Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland Aktuelle Adressen zu über 3.000 bundesweiten Angeboten und Einrichtungen können im " Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland " gefunden werden. Die DGP hat das Online-Portal im Jahr 2015 komplett überarbeitet, umfassend aktualisiert und nutzerfreundlich aufbereitet. Seit 2017 sind sämtliche Inhalte und Kontakte auch in Türkisch, Englisch, Arabisch, Französisch, Rumänisch, Polnisch, Vietnamesisch und Russisch zugänglich.	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) e.V.	https://www.dgpalliativmedizin.de/images/181220_Wegweiser_Faltblatt_online.pdf	Berlin	LS-1
01.01.2017	Kalender 2018 „Würde am Lebensende“ Um die wichtige Arbeit der Ehrenamtlichen und Festangestellten in Hospiz- und Palliativeinrichtungen stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken und um zu zeigen, dass Betroffene mit einer guten Palliativversorgung bis zum Schluss zufrieden und ohne unerträgliches Leiden leben können, startet die DPS jährlich einen bundesweiten Fotowettbewerb. Ausgewählte und prämierte Fotos sowie Informationen zur Charta wurden für einen Kalender zusammengestellt und Januar 2017 in den Zügen der Deutschen Bahn ausgelegt.	Deutsche Palliativstiftung (DPS) e.V.	https://www.palliativstiftung.de/publikationen/der-palliativkalender/	Hessen	LS-1
seit 2017	Projekt „Denkdeckel“ Es ist notwendig Bürgerinnen und Bürger auch weiter darin zu unterstützen für die Themen am Ende des Lebens eine Sprachfähigkeit zu erlangen, indem Möglichkeiten eines Austauschs, Möglichkeiten des Dialoges in Alltagssituationen angebahnt werden. Mit Bierdeckeln (sog. Denkdeckeln) werden in Hessen an interessierte Lokalisationen über die Akteure der Hospiz- und Palliativbewegung vor Ort (z.B. ambulante Hospizinitiativen und SAPV-Teams) verteilt. Der Dialog soll sich dann freiwillig und zufällig ergeben.	Hess. Ministerium für Soziales und Integration Abt. VI, Fachverband SAPV Hessen e.V., HAGE e.V., Arbeitsbereich KASA, Frankfurt	https://www.hage.de/aktivitaeten/kasa/denkdeckel.html	Hessen	LS-1
seit 2017	Projekt Aufwind! e.V. Aufwind! e.V. umfasst ein professionelles Beratungs- und Unterstützungsangebot für betroffene schwerstkranke und sterbende Kinder, Jugendliche und ihre Familien, ergänzt um ein spezifisches Fort- und Weiterbildungsangebot für Menschen, die mit diesen Kindern und Jugendlichen im Rahmen Ihrer Arbeit Kontakt haben, wie z.B. Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher.	AUFWIND! e.V.	https://www.aufwind-wiesbaden.de/	Hessen	LS-3
seit 2017	Etablierung des Sterbestammtisches „TOD-REDEN“ in Hessen Die Themen Sterben und Tod werden in ihrer Bedeutung für das menschliche Miteinander nur selten und unzulänglich behandelt. Daher muss der Dialog gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern geführt werden, um verstärkt bewusst zu machen, dass Sterben kein Tabuthema ist. Der Sterbestammtisch „Tod-Reden“ bietet die Möglichkeit, über Sterben, Tod und Trauer und das Leben zu sprechen. Unabhängig von einer Organisation, niederschwellig und unverbindlich können in einer festen, aber ungezwungenen Lokalisation können Ängste und Gedanken zu diesen Themen ausgetauscht werden.	Fachverband SAPV Hessen e.V. Projektidee: Dorothee Becker	https://www.wuerdezentrum.de/freunde/todreden/	Hessen	LS-1
seit 01.01.2017	Vorsorgeordner Der von den Experten der AWO kompetent und fachlich versiert zusammengestellte Ordner „Vorsorge ... was wirklich wichtig ist“ will dabei helfen, für den Vorsorgefall selbst zu entscheiden, was wirklich wichtig ist! Er basiert auf Erfahrungen aus zahlreichen Sozial-Einrichtungen vom Kindergarten über Beratungs- und Bildungsstätten bis hin zu Pflege- und Hospiz-Diensten und wurde unter kompetenter medizinischer und juristischer Beratung erstellt.	AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.	https://www.awo-nr.de/dienste-einrichtungen/menschen-mit-behinderung/awo-vorsorge-ordner/	NRW	LS-1, LS-2, LS-3, LS-4

Initiativenstart	Initiativen	Organisation	Link zur Initiative	Bundesland	Leitsatz
15.11.2016	Implementierung eines Palliativ- und Hospiz-Teams Der Hospizdienst der Malteser in Hannover stellt seine Zusammenarbeit mit Bethel im Norden, einem Unternehmensbereich der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, auf eine rechtliche Grundlage. Ziel der Vereinbarung ist, schwer kranke und sterbende Bewohner dieser vier Einrichtungen sowie deren Angehörige und Freunde zu beraten und zu begleiten.	Bethel im Norden, Pflegezentrum am Doventor	https://www.bethel-im-norden.de/aktuelles/aktuelles-detail/artikel/zusammenarbeit-bei-hospizdienst-und-palliativmedizin.html?no_cache=1&cHash=17167ab29794bbbd89f00e2d0cb7a617	Bremen	LS-2
seit 01.10.2016	Palliative Praxis Ausbildung zweimal jährlich Die stationäre Pflegeeinrichtung von der DRK Haus Ravensberg gGmbH wird zunehmend häufiger von schwerstpflegebedürftigen und dementen Menschen in der letzten Lebensphase bezogen. Um diesen Menschen ein weitestgehend selbstbestimmtes und zufriedenstellendes Leben ermöglichen zu können, ist die systematische Weiterentwicklung von Palliativkompetenzen und einer Hospizkultur erforderlich.	DRK Haus Ravensberg gGmbH	http://www.drk-haus-ravensberg.de/	NRW	LS-2, LS-3, LS-4
seit 2016	Würdezentrum Sorgekultur, Autonomie und Würde: das sind die Themen, mit denen sich das Team des Würdezentrums Frankfurt entscheidend auseinandersetzt. Das Würdezentrum möchte einen Kulturwandel anregen, der den Menschen befähigt, Verantwortung für die eigene Gesundheit und entsprechende Behandlungen zu übernehmen. Und eine Fürsorge innerhalb des Gesundheitssystems entwickeln, die Würde ermöglicht.	Würdezentrum	https://www.wuerdezentrum.de/	Hessen	LS-2